



Kleine Anfrage

Wiebke Knell (Freie Demokraten)

Prävention und Bekämpfung von Waldbränden in Hessen: Waldwegenetz, Löschteiche und Brandschneisen

Vorbemerkung:

Mit dem voranschreitenden Klimawandel geht auch in Hessen eine wachsende Gefahr von Waldbränden einher. Die geringen Niederschläge der vergangenen Jahre und der kalamitätsbedingte Zustand der Wälder haben dazu geführt, dass die Zahl der Waldbrände in diesem Jahr besonders hoch war. Neben der Waldbrandbekämpfung vom Boden und aus der Luft muss auch die Prävention von Waldbränden, etwa durch Sensibilisierung der Bevölkerung oder die Anlage von Brandschneisen verstärkt in den Blick genommen werden. Darüber hinaus ist ein intaktes Waldwegenetz zur Waldbrandbekämpfung, auch in Schutzgebieten und stillgelegten Wäldern, notwendig.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung haben ausreichend intakte Waldwege aus Sicht der Landesregierung für die Waldbrandbekämpfung?
2. Wie viele Kilometer Waldwege im hessischen Staatswald wurden seit 2014 zurückgebaut bzw. stehen heute nicht mehr zur Verfügung?
3. Wie viele Kilometer Waldwege im hessischen Staatswald sind derzeit in einem schlechten Zustand?
4. Wie viele Kilometer Waldwege im hessischen Staatswald wurden seit 2018 pro Jahr wiederinstandgesetzt?
5. Wie viele Löschteiche wurden seit 2018 pro Jahr im hessischen Staatswald angelegt? (Bitte mit Angabe des Fassungsvermögens)
6. Wie beurteilt die Landesregierung den Zustand der Löschwasserentnahmestellen im hessischen Wald?
7. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Anlage von Brandschneisen bei?
8. Inwiefern wird der Bedeutung von Brandschneisen bei der Wiederaufforstung von Kalamitätsflächen Rechnung getragen?
9. In welchem Umfang wurden Privatwaldbesitzer seit 2018 für Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Waldbränden gefördert? (Bitte aufgeteilt nach förderfähigen Maßnahmen und dem dazugehörigen Förderprogramm)
10. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Bevölkerung ausreichend für das Thema Waldbrände zu sensibilisieren?

Wiesbaden, den 24. August 2022

Wiebke Knell